

## CDU - Fraktion stolz auf Daniel Kölbl und Birte Glißmann

Beim Kreisparteitag des CDU Kreisverbands Pinneberg wurde Daniel Kölbl zum Kreisschatzmeister gewählt. Mit seinen 25 Jahren hat die Partei ihm die Finanzen anvertraut.

Darüber hinaus übt er das Amt als Vorsitzender des Stadtverbands Tornesch aus. Jetzt bildet er gemeinsam mit Britta Krey als Stellvertreterin ein gutes Team als Kreisschatzmeister.

Beide gehören der Kreistagsfraktion an - Britta Krey seit 10 Jahren und seit kurzem als Finanzausschussvorsitzende - Daniel Kölbl wurde am 6. Mai dieses Jahres für den Wahlkreis Tornesch in den Kreistag gewählt. Hier ist er Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Regionalentwicklung, und auch im Schleswig-Holsteinischen Landkreistag arbeitet er im Wirtschaftsausschuss mit.

Die Fraktion gratuliert Daniel Kölbl sehr herzlich zu seiner Wahl.



DANIEL KÖLBL



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, BIRTE GLIßMANN

Beim Landesparteitag im November wurde Birte Glißmann zur Landes-Mitgliederbeauftragten wiedergewählt. Die gute Arbeit, die sie bisher im Landesvorstand geleistet hat, wurde mit der Wiederwahl honoriert. Auch Birte Glißmann ist in diesem Jahr neu in den Kreistag gewählt worden. Die Fraktion ist stolz auf ihre jungen neuen Mitglieder.



Darüber hinaus hat die Junge Union Schleswig-Holstein am Samstag Birte Glißmann mit 110 : 100 Stimmen zur neuen Landesvorsitzenden gewählt. Sie setzte sich damit gegen Christian Poltrock durch, der genau wie Birte bisher Stellvertreter des Landtagsabgeordneten Tobias Loose war, der nach vier Jahren im Amt nicht wieder als Landesvorsitzender kandidierte.

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

in dem von Ihnen herunter geladenen NewsLetter berichten wir über die Kreistagsitzung im November. Weltveränderndes wurde nicht entschieden, alles lief friedlich, und die meisten Beschlüsse wurden einstimmig getroffen. Es gab keine Aufregtheiten, keine Pöbeleien und keine persönlichen Angriffe. Man muss aber auch wissen, dass der Doppelhaushalt 2019/20 erst am 5. Dezember auf der Tagesordnung steht.

Seit Wochen befinden wir uns nun schon in Haushaltsberatungen in den Ausschüssen. Parallel dazu verhandeln wir ständig mit anderen Fraktionen. Ich kann feststellen, dass die Zusammenarbeit mit Grünen und FDP sehr harmonisch läuft. Aber auch die Verhandlungen mit der SPD sind in Teilen zwar anstrengend, aber konstruktiv. Es war in der Vergangenheit auch schon anders.

Gern würde ich auch daran erinnern, dass wir auch außerhalb von Plenum und Geschäftsordnung als gewählte Abgeordnete eine besondere Vorbildfunktion haben. Der respektvolle Umgang miteinander ist für mich dabei die Grundvoraussetzung, und wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Sprache schleichend verroht. Mit einer falschen Wortwahl haben andere schon verbaler und körperlicher Gewalt den Weg geebnet.

Hoffen wir, dass der Kreistag in einer Atmosphäre stattfindet, die der Würde des Hauses angemessen ist.

Herzlichst, Ihre

Heike Beukelmann, Fraktionsvorsitzende

**Im  
Profil:**

**Sonja  
Wehner**



wurde 1969 in Kiel geboren. Seit acht Jahren wohnt sie mit ihrem Mann und ihren zwei schulpflichtigen Kindern in Hetlingen. Hier begann auch ihre kommunalpolitische Tätigkeit in der Gemeindevertretung. 2015 trat sie als bürgerliches Mitglied in die CDU-Kreistagsfraktion ein. Bei der Kommunalwahl im Mai 2018 gewann sie den Wahlkreis Geest und Marsch I souverän und vertritt seitdem Appen, Haselau, Haseldorf, Hetlingen und Holm im Kreistag.

Aus eigener Erfahrung weiß sie, dass ohne ehrenamtliches Engagement in den Kommunen vieles nicht machbar wäre. Die Unterstützung des Ehrenamtes ist für Sonja Wehner daher eine Herzensangelegenheit.

Bürgerschaftliches Engagement ist für sie nicht nur eine leere Worthülse. Neben ihren Aufgaben als Abgeordnete des Pinneberger Kreistages ist sie auch aktives Mitglied im Ortsverein des DRK und Teil der spontanen Nachbarschaftshilfe „De Notnogels“. Sie war Vorsitzende des Elbkinderchores, und in ihrer Freizeit singt sie im Hetlinger Frauenchor. Jahrelang war sie auch Elternvertreterin in KiTa und Grundschule.

Nach ihrer Ausbildung hat sie bis 2012 als Personalberaterin gearbeitet. Beruflich widmet sie sich immer wieder sozialen Themen. Nachdem sie sich in den vergangenen zwei Jahren als Schulbegleitung engagierte, ist sie aktuell im Bereich Berufsorientierung für junge Menschen in der 8 bis 10. Klasse tätig. Soziale Themen sind ihr wichtig, weil jeder von uns irgendwann einmal Hilfe benötigt und in eine soziale Schieflage geraten kann.

Auch politisch hat sich Sonja Wehner den sozialen Bereich zum Schwerpunkt gesetzt. So kann sie es als Erfolg verbuchen, dass sie als Neuling im Kreistag gleich in die Ämter als Fachpolitische Sprecherin und stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren gewählt wurde. „Es ist in hohem Maße unsozial, jungen Menschen ihre Entwicklungschancen zu verbauen und den Älteren den Lebensabend zu erschweren“. Das war das Motto von Sonja Wehner im Kommunalwahlkampf. Unter dieser Prämisse gestaltet sie auch heute ihre politischen Aktivitäten.

## Aus dem Kreistag

### Inkludiertes Gebrauchtwarenhaus

Die Kreisverwaltung Pinneberg und die GAB haben die Möglichkeit der Errichtung eines inkludierten Gebrauchtwarenkaufhauses geprüft. Der Unterschied zu den bereits bestehenden Sozialkaufhäusern besteht darin, dass im inkludierten Gebrauchtwarenkaufhaus nicht nur Kunden mit einem Berechtigungsschein ihres Sozialhilfeträgers einkaufen können, sondern dieses Jedermann zugänglich ist. Darüber hinaus sollen neben einigen Stammkräften im Projekt von Beginn an Menschen mit Behinderungen eingesetzt werden. Das Projekt dient somit zum einen der Verbesserung der Eingliederungschancen und der beruflichen Situation behinderter Menschen, zum anderen der Ausweitung der Vermeidung von Abfällen. „Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben, das ist allgemein bekannt – um aber daran überhaupt wachsen zu können, braucht er sinnvolle Aufgaben – Aufgaben, die der Gemeinschaft, dem Wohl aller zuträglich sind“, erklärte der Abgeordnete Martin Balasus aus Moorrege im Kreistag für die CDU-Fraktion.



MARTIN BALASUS

Bei dem geplanten inkludierten Gebrauchtwarenhaus handele es sich in seinen Augen eindeutig um eine solche Aufgabe, so dass die CDU-Fraktion diesen Vorschlag aus zweierlei Gründen begrüßen könne:

1., weil Menschen mit Behinderungen von Anfang an dabei sein werden und so für sie eine neue Perspektive geschaffen werde.

Gleichzeitig können sie einen wichtigen Beitrag leisten und somit Teil eines gesellschaftlich relevanten Projektes werden.

Und 2., weil dieses Gebrauchtwarenhaus nachhaltig ausgerichtet sei und Abfall vermeiden könne.

Wer mit offenen Augen durch die Welt gehe, wisse, dass Müll nicht nur in den Weltmeeren oder an den Stränden ferner Urlaubsparadiese (man denke an die Bilder aus der Tagesschau) ein echtes Problem darstelle, sondern auch hier bei uns an vielen Seitenstreifen oder öffentlichen Plätzen. Zu leichtfertig werde vieles weggeworfen.

„Wir aber wünschen uns ein Umdenken der Menschen, wir möchten einen verantwortungsbewussteren Umgang mit Abfall und treten deshalb für Müllvermeidung und Wiederverwendung von z.B. Sperrmüll ein“, so Balasus.

Die Idee der Lebenshilfe, AWO und der GAB für ein inkludiertes Gebrauchtwarenhaus würde die CDU deshalb als wertvolle Ergänzung der bisherigen vier Sozialkaufhäuser begreifen. „Wir bauen darauf, dass die angekündigte Kostendeckung auch eingehalten wird und freuen uns auf ein Kaufhaus, das schnell an Bekanntheit gewinnt und jeden Tag bunt und anders aussieht, beendete Martin Balasus seine engagierte Rede im Kreistag.“

### Neues Mitglied in der Fluglärmmmission

Der Kreis Pinneberg wird in der Fluglärmschutzkommission ab 1.1.2019 von Manfred Quade aus Quickborn vertreten. Er wurde einstimmig bei Enthaltungen aus KWGP und AfD vom Kreistag benannt. Im Anschluss stellte er sich dem Kreistag vor, bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und erläuterte sehr ausführlich seine Vorstellungen vom Schutz der Bevölkerung vor Fluglärmbelastigungen.

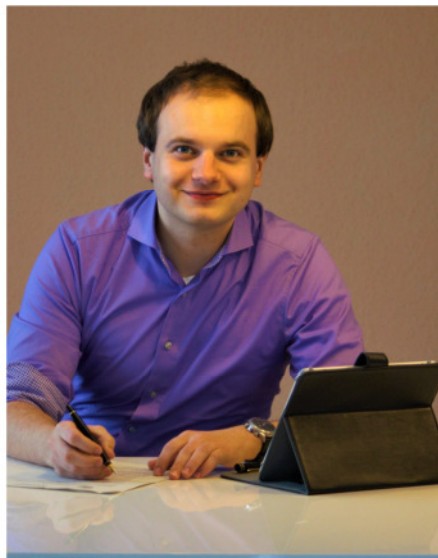
### Satzung für Kreisjugendbeirat

Der Kreistag folgte der Empfehlung des Jugendhilfeausschusses und beschloss einstimmig die Satzung des neu zu gründenden Kreisjugendbeirates.

## Recyclinghof in Wedel und neue Annahmestelle in Quickborn wird von der GAB geplant

In seiner November-Sitzung hat der Pinneberger Kreistag beschlossen, die GAB mit der Planung zur Errichtung und zum Betrieb eines zusätzlichen Recyclinghofes in Wedel sowie einer Annahmestelle in Quickborn zu beauftragen. Der Entsorgungsauftrag soll dadurch entsprechend ergänzt werden. In Bezug auf den geplanten Wertstoffhof in Wedel ist ein konkretes Betriebskonzept und eine Analyse der verkehrlichen Auswirkungen zu erstellen und die Stadt Wedel zu beteiligen.

Schon 2015 habe die GAB ein Ingenieur-Büro mit der Erstellung eines Konzeptes zur Umgestaltung des Recyclinghofes beauftragt, insbesondere, um die Wartezeiten in den Spitzen zu reduzieren und die Zufahrtssituation so zu gestalten, dass keine Fahrzeuge auf die Bundesstraße K21 zurückstauen, erklärt der fachpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Tobias Löffler.



Einige Veränderungen seien realisiert worden und hätten ab 2016 zu einer Beschleunigung der Kundenabwicklung und damit zu einer Erhöhung der Durchflusskapazität des Hofes und zu einer Verringerung der Wartezeiten geführt.

Aber durch die seit Jahren stark ansteigende Zahl der Kunden und der getrennt erfassten Abfälle und Wertstoffe sei die Aufnahmefähigkeit des Recyclinghofes Tornesch mittlerweile erschöpft. Zwar konnten einige Probleme durch bauliche und organisatorische Maßnahmen kompensiert werden, aber dennoch sind die Wartezeiten teilweise auf über eine Stunde angestie-

gen. Daher sei es unumgänglich, weitere Möglichkeiten im Kreisgebiet zu schaffen, Abfälle und Wertstoffe abzugeben, um damit das AWZ Tornesch zu entlasten, so Löffler.

Wedel eigne sich besonders ganz gut als zusätzlicher Standort, weil die Stadt die höchste Einwohnerdichte aller vom jetzigen Hof weit entfernten Orte habe und der GAB hier bereits ein BlmschG-genehmigter Platz angeboten werde. Ein temporärer Hof für Grünabfälle in Wedel würde kaum eine Entlastung für Tornesch bringen, da die Wedeler ihre Grünabfälle bislang nicht in einem nennenswerten Umfang nach Tornesch bringen. Mit dem Betrieb dieser beiden Annahmestellen werde in den ersten beiden Jahren mit einer Entlastung bei den Anlieferungen um 25 % gerechnet, in fünf Jahren solle sie bei 35 % liegen.

Die inhaltliche Notwendigkeit weiterer Annahmestellen ist aufgrund der Überlastung in Tornesch unbestritten. Die zeitliche Notwendigkeit einer zügigen Entscheidungsfindung begründet der Kreistag damit, dass sich mit der Möglichkeit der Übernahme der bestehenden Abfallstelle in Wedel eine einmalige Chance bietet, bereits erschlossene Infrastruktur zu übernehmen. Dieses Angebot ist jedoch zeitlich begrenzt.

Vorteile einer dezentralen Situation an drei Standorten würden sich zum einen durch die Entlastung der Anwohner und zum anderen durch die erheblich verkürzte Anfahrt ergeben. Die bekanntermaßen schlechten Zustände im Wedeler Areal würden sich durch eine Verwaltung durch die GAB und dadurch, dass die Anlage der Kontrolle des Kreistages unterliege, erheblich verbessern lassen. Durch die Übernahme bestehender Entsorgungsverträge, welche Teil des angestrebten Gesamtvorhabens seien, würde sich hier die problembehaftete Entsorgungssituation kreisweit verbessern lassen.

Tobias Löffler zeigte im Kreistag Verständnis für die Reaktionen aus Wedel, insbesondere über die schlechte Kommunikation. Er machte jedoch ausdrücklich darauf aufmerksam, dass aufgrund des Änderungsantrages der CDU die GAB zunächst nur mit der Planung beauftragt werde. Jetzt müsse eine für beide Seiten gangbare Lösung

erarbeitet werden, so der Sprecher der CDU-Fraktion.

### Naherholungsraum Himmelmoor

Der Kreistag hat einstimmig eine Erklärung zum Himmelmoor, dem Kummerfelder Gehege und anschließenden Flächen mit der Bilsbek-Niederung als bedeutende Naturlandschaft verabschiedet.

Mit dem „Natur-, Kultur- und Naherholungsraum Himmelmoor“ könne ein Vorhaben angeschoben und verwirklicht werden, das einen ganz besonderen Wert darstelle. Diese besondere Landschaft könne der Bevölkerung in Schleswig-Holstein und der Metropolregion Hamburg zugänglich und erlebbar gemacht werden. Ziel sei der Erhalt dieses Kleinods für zukünftige Generationen, so Tobias Löffler (CDU).

Die beteiligten Gebietskörperschaften und Vereine haben ein Gesamtkonzept erarbeitet, das auf dem Managementplan für das Moor aufsetzt und die Naturlandschaft durch ein vielfältiges Angebot aus den Bereichen Kultur, Wissensvermittlung, Gedenkstättenarbeit und Naherholung ergänzt.

Der Kreistag forderte das Land Schleswig-Holstein zu einer fachlichen und finanziellen Unterstützung auf.

### wichtige **TERMINE**

**Mittwoch, 5.12.2018, 18.00 Uhr:**  
Sitzung des Kreistages – Pinneberg,  
Ratssitzungssaal

**Donnerstag, 06.12.2018, 18.00 Uhr:** Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren – Elmshorn, Kreishaus

**Dienstag, 11.12.2018, 18.30 Uhr:** Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr – Elmshorn, Kreishaus

**Mittwoch, 12.12.2018, 16.30 Uhr:** Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses – Elmshorn, Kreishaus

**Mittwoch, 12.12.2018, 19.00 Uhr:** Sitzung der CDU-Fraktion – Elmshorn, Kreishaus

**Donnerstag, 13.12.2018, 18.30 Uhr:** Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport – Elmshorn, Berufliche Schule

**Mittwoch, 19.12.2018, 18.00 Uhr:**  
Sitzung des Kreistages –  
Pinneberg, Ratssitzungssaal  
(nur, falls die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 5.12. nicht vollständig abgearbeitet sein sollte)